

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen –

am Freitag, dem **1. Februar 2013, von 09.00-13.00 Uhr** wird **Prof. Dr. Jochen Krautz** in einer pädagogischen Fortbildung in unserer Schule einen Vortrag mit Diskussion halten zum Thema

Wahre Bildung oder Bildung als Ware? Über den Wert der pädagogischen Beziehung.

Viele Kolleginnen und Kollegen beobachten seit langem, dass es in der Schule immer mehr um Messen und Vergleichen, um Output und Evaluation, um Wettbewerb und Selbstdarstellung geht – und immer weniger um echte pädagogische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Die Hinweise häufen sich, dass Kompetenzorientierung und Bildungsstandards, die nach PISA eingeführt wurden, nicht zu Verbesserungen führen, sondern die Schüler im Gegenteil immer weniger lernen.

Wozu geschieht dann aber der ganze Reformaufwand? Warum hält man die Schulen mit ständigen Neuerungen in Atem? Wieso bewirkt all das den faktischen Abbau von Wissen und Können? Und um was geht es eigentlich in der Pädagogik?

Diesen Fragen geht Dr. Jochen Krautz in der Fortbildung nach. Er ist derzeit Professor an der Alanus Hochschule in Alfter und hat 2007 das Buch „Ware Bildung. Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie“ veröffentlicht. Krautz analysiert die Zusammenhänge im Bildungsprozess in der Folge von PISA und formuliert einen Bildungsbegriff, in dessen Mittelpunkt die pädagogische Beziehung steht. In diesem Sinne wird er auch einen pädagogischen und bildungspolitischen Ausblick formulieren.

Zur näheren Information können Sie im Anhang einen Auszug aus einer Rezension des Bundes Freiheit der Wissenschaft lesen.

Es ist uns daran gelegen, die Gedanken nicht nur in unseren Mauern zu halten und laden zu diesem Vormittag interessierte Kollegen und Kollegen der umliegenden Schulen herzlich ein.

Aufgrund laufender Baumaßnahmen findet die Veranstaltung in der Kapelle des Antoniuskollegs Neunkirchen, Pfarrer Schaaf Str.1, statt (erreichbar über den Schulhof, dort finden sich auch Parkmöglichkeiten).

Wir bitten um eine Voranmeldung unter der Telefonnummer 02247/917755 oder unter barbara.altmann@web.de.

Wir würden uns sehr freuen, wenn einige Kolleginnen und Kollegen trotz offizieller Zeugnisausgabe an dieser Fortbildung teilnehmen könnten.

Freundliche Grüße!

Barbara Altmann
Koordinatorin päd. Projekte

Gerhard Müller
Schulleiter

„Das Buch klärt auf über Zusammenhänge und Abhängigkeiten, die einem in ihrer Verknüpfung tatsächlich den Atem verschlagen können. Was vordergründig wie Finanzhilfe und menschenfreundliche Unterstützung aussieht, wird beim Blick hinter die Kulissen zur Abrichtung von Menschen aufgrund einer ausgefeilten Marktstrategie von Unternehmern und Wirtschaftsverbänden. Diese Aufklärung ist wichtig und ein großes Verdienst dieses Buches. Erfreulicherweise ist sie eingerahmt von einer Beschreibung dessen, was Krautz als wahre Bildung versteht – wobei er dem tradierten humboldtschen Bildungsideal folgt – , und der Beantwortung der Frage: Was kann man tun angesichts der konstatierten ökonomistischen Bedrohung? [...] Krautz zeigt in umfassender Kleinarbeit, „was Bildung kaputt macht“ und analysiert die „Schlagwörter der Bildungsökonomie“ im Abschnitt „Zwischen Propaganda und Lüge“. Schließlich stellt er von „Bertelsmann bis zur WTO“ „die Bildungsverkäufer“ und Bildungsgewinner an den Pranger. Dieses Hauptstück sollte Pflichtlektüre für jedermann sein, der sich für Zusammenhänge und Hintergründe des bildungspolitischen Geschehens interessiert, unabhängig davon, ob man in jedem Punkt die Schlussfolgerungen des Autors teilt oder manche Vorgänge anders interpretiert. Es ist ein notwendiges Buch wider die Kommerzialisierung und Privatisierung von Bildung, ein Aufklärungsbuch über Strategien und rhetorische Etikettierungen eines manipulativen und aggressiven Bildungsimperialismus. Zwar – meint Krautz – könne sich Wirtschaft legitim in der Bildung orientieren, jedoch wiesen alle Indikatoren darauf hin, dass Bildung „von innen ökonomisiert“ werde.[...]

Was kann helfen? Wie kann man angesichts der besorgniserregenden Analyse den überlieferten Bildungssinn retten und die menschliche Selbstentfaltung gegenüber einer ökonomischen Verzweckung sichern? Wie lässt sich vor allem sichern, dass es nicht zu einer „Entwurzelung der Jugendlichen“ kommt? [...]

Im letzten Teil des Buches führt Krautz Möglichkeiten einer Gegenwehr gegen die Ökonomisierung an: Eltern, Lehrer und Hochschullehrer sowie Studenten sind aufgerufen, der flachen ökonomischen Abrichtung Widerstand entgegenzusetzen. Niemand ist verpflichtet, sich dem rein wirtschaftlichen Denken zu unterwerfen. Jeder kann darauf achten, dass er da, wo er selbst agiert, frei agiert und das Humanum in den Blick nimmt. [...]

Mit Bezug auf einen Gedanken Simone Weils fasst er zusammen: „Die Ökonomisierung der Bildung gefährdet den Menschen im Kern und hier gilt es, Würde und Selbstachtung zu erhalten und neu aufzubauen“. Es geht immer noch und immer wieder um die „Bildung der einzelnen Person“, durch die die Fortentwicklung des Ideals der Menschheit möglich werde. [...] (Rezension von Winfried Holzapfel in: Freiheit der Wissenschaft, hrsg. vom Bund Freiheit der Wissenschaft, 12/2007)